

Linzer biol. Beitr.	51/1	89-111	26.07.2019
---------------------	------	--------	------------

Zur Kenntnis der Byrrhidenfauna der Andenkette von Bolivien und Chile (Coleoptera: Byrrhidae)

Olaf JÄGER & Andreas PÜTZ*

A b s t r a c t : To the knowledge of the Byrrhidae fauna of the Andean mountain range of Bolivia and Chile (Coleoptera, Byrrhidae). Five genera and six species of the Andean mountain range of Bolivia and Chile are described and illustrated: *Boliviomorychus* nov.gen.; *B. illimaniensis* nov.sp.; *Chiliobyrrhulus* nov.gen., *C. globosus* nov.sp., *Morychomorphus* nov.gen.; *M. elguetai* nov.sp.; *Neobyrrhulus* nov.gen.; *N. fulvus* nov.sp., *N. chilensis* nov.sp. and *Parapachymys* nov.gen.; *P. chilensis* nov.sp. A key to all neotropical species of Byrrhidae is given.

K e y w o r d s : Insecta, Coleoptera, Byrrhidae, South America, *Boliviomorychus*, *Chiliobyrrhulus*, *Morychomorphus*, *Neobyrrhulus*, *Parapachymys* nov.gen.; new genus, new species.

Einleitung

Unsere heutige Kenntnis über die Byrrhidae-Fauna der neotropischen Region muss als äußerst lückenhaft bezeichnet werden. So sind von diesem riesigen Kontinent bisher nur fünf Gattungen und acht Arten bekannt geworden, obwohl die vorherrschenden klimatischen und topografischen Rahmenbedingungen zum Vorkommen von Byrrhiden überaus gegeben sind. Als möglicher Lebensraum für Byrrhiden in höheren, temperierten Lagen kommt hier hauptsächlich die Andenkette in Frage, die nur einen kleinen Naturraum im Vergleich zur enormen Kontinentalfläche von Südamerika ausmacht.

Die Durchsicht verschiedenster musealer Sammlungen zeigte, dass die neotropische Region eine reichhaltige Byrrhidenfauna aufweist. Der größte Teil des vorgefundenen Materials ist bis dato noch unbeschrieben und bedarf einer weiteren taxonomischen Bearbeitung.

BLANCHARD beschrieb 1853 den ersten Vertreter der Familie Byrrhidae aus Südamerika als *Byrrhus australis* von der Nordküste der Magellanstraße (Port Famine). 32 Jahre später stellte FAIRMAIRE (1885) für *Byrrhus australis* die bis heute monotypischen Gattungen *Morychastes* und *Brachymys* mit der Typusart *puberulus* (Punta Arena, Port Moutt) auf. *Brachymys* war bereits präokkupiert und stellt ein jüngeres Homonym dar, dafür trat später der Name *Pachymys* FAIRMAIRE, 1888 ein. Die Gattung *Chalcosphaerium* wurde von ENDERLEIN (1912) von Ost-Falkland (Port Louis) mit der Typusart *solox* beschrieben. Nur wenige Jahre später beschrieb CHAMPION (1918) eine weitere

* 40. Beitrag zur Kenntnis der Familie Byrrhidae

Chalcosphaerium-Art als *C. enderleini*. Der Typenfundort befindet sich ebenfalls auf Ost-Falkland (Port Stanley), nur eine Bucht vom Typenfundort von *C. solox* entfernt. VOISIN (1987) meldet *C. solox* von New Island und *C. enderleini* von Governor Island, ohne das Typenmaterial beider Arten untersucht zu haben. Diese Meldungen deuten auf eine weitflächige Verbreitung von *Chalcosphaerium* im Falkland-Archipel hin. Die 1919 von BRÈTHES aus Zentralchile beschriebene Gattung *Byrrhocerus* BRÈTHES, 1919 wurde lange Zeit in der Familie Byrrhidae geführt (BLACKWELDER 1944, PAULUS 1972). Erst WHITE (1974) erkannte, dass *Byrrhocerus* ein jüngeres Synonym von *Calymmaderus* SOLIER, 1849 ist und in die Familie Ptinidae gehört. 1922 wurde von PIC die erste südamerikanische *Chaetophora*-Art aus dem brasilianischen Mato Grosso als *Syncalypta striata* beschrieben. Eine weitere *Chaetophora*-Art beschrieb REICHARDT (1975) als *Syncalypta monnei* aus Uruguay (Rivera, Sierra de la Aurora). Über das Vorkommen der nur aus der australischen Region (PÜTZ 2002, LAWRENCE & ŚLIPIŃSKI 2013) bekannten und bis dato noch unrevidierten Gattung *Microchaetes* HOPE, 1834 in Chile wurde bereits durch PAULUS (1972) berichtet. SOLERVICENS (2016) beschrieb unlängst zwei neue Arten dieser Gattung aus Chile als *M. araucanus* und *M. paulusi*. Die Beschreibung der neuen *Microchaetes*-Arten aus Chile ist in zoogeographischer Hinsicht von großem Interesse. Diese Nachweise belegen eine zoogeografische Beziehung zwischen der chilenischen Fauna und der australischen Region. Allerdings liegt den Verfassern auch *Microchaetes*-Material aus Japan (Honshu, Ibaraki Präfektur, Hasaki) vor. Offensichtlich ist diese Population mit Moosen nach Japan gelangt und hat sich dort zwischenzeitlich etabliert. Eine Verschleppung von *Microchaetes*-Arten in andere Regionen ist daher nicht auszuschließen.

Über das Vorkommen von Vertretern der Familie Byrrhidae in Peru berichtete unlängst JOHNSON (2015). Demnach lag ihm eine noch unbeschriebene Gattung der Unterfamilie Byrrhinae, Tribus Simplocariini in ein oder zwei Arten vor.

Die vorliegende Studie basiert auf dem Material des Museo Nacional de Historia Natural Santiago (Chile) und auf Material des Naturhistorischen Museums Wien. Ein Teil der in der Sammlung des Museums Santiago vorgefundenen weiblichen Exemplare kann derzeit nicht bearbeitet werden.

Im Folgenden werden fünf neue Gattungen und sechs neue Arten der Familie Byrrhidae aus der Andenkette von Bolivien und Chile beschrieben.

Material und Methoden

Das untersuchte Material stammt aus dem Museo Nacional de Historia Natural, Santiago (Chile) und aus dem Naturhistorisches Museum, Wien (Österreich).

Die Körperlänge wurde vom Vorderrand des Clypeus bis zur Spitze der Elytren gemessen, die Körperbreite an der breitesten Stelle der Elytren. Die Fundortangaben wurden bei Typenmaterial originalgetreu zitiert. Bei der Zitierung von Etikettentexten wurden die einzelnen Etiketten jeweils durch einen Schrägstrich getrennt. Zur Untersuchung kam ein Stereomikroskop der Firma Carl Zeiss Jena vom Typ GSM und ein Olympus SZH10 zum Einsatz.

Für die Präparation des männlichen Genitalapparates wurden die Hinterleibe abgetrennt und in 10%igem Kaliumhydroxid (KOH) mazeriert. Anschließend wurden die Aedeagi

kurz gewässert, in Glycerin gebettet und sofort in diesem leicht "gequollenen" Zustand fotografiert. Abschließend wurden die Aedeagi auf Klebeplättchen in DMHF (Dimethyl Hydantoin Formaldehyd) eingebettet und unter das jeweilige Tier montiert.

Die digitalen Fotos wurden an einem Leica Mikroskop M205-C mit der Digitalkamera Leica MC170-HD hergestellt. Die entstandenen Einzelbilder wurden mit der Leica LAS Software verarbeitet, die Endbearbeitung erfolgte mit der Software Adobe Photoshop CS6.

Abkürzungen

MNHN.....Museo Nacional de Historia Natural, Santiago (M. Elgueta)

NMW.....Naturhistorisches Museum, Wien (Dr. M.A. Jäch)

SMTD.....Senckenberg Museum für Tierkunde, Dresden (O. Jäger)

CPE.....Sammlung A. Pütz, Eisenhüttenstadt

Verzeichnis der Byrrhidae der neotropischen Region in alphabetischer Reihenfolge

Byrrhinae	
<i>Boliviomorychus illimaniensis</i> nov.sp.	Bolivien (Nevado de Illimani)
<i>Chalcosphaerium enderleini</i> CHAMPION, 1918	Falkland-Inseln (Port Stanley)
<i>Chalcosphaerium solox</i> ENDERLEIN, 1912	Falkland-Inseln (Port Louis)
<i>Chiliobyrrhulus globosus</i> nov.sp.	Chile (Valparaiso, Algarrobo)
<i>Morychastes australis</i> (BLANCHARD, 1853)	Chile, Magellanstraße (Port Famine)
<i>Morychomorphus elguetai</i> nov.sp.	Chile (Pto. Talinay)
<i>Neobyrrhulus chilensis</i> nov.sp.	Chile (Valparaiso, Algarrobo)
<i>Neobyrrhulus fulvus</i> nov.sp.	Chile (Quillota)
<i>Pachymys puberulus</i> (FAIRMAIRE, 1885)	Chile (Punta Arena, Port Moutt, New Year Sound)
<i>Parapachymys chilensis</i> nov.sp.	Chile (El Peumo)
Syncalyptinae	
<i>Chaetophora monnei</i> (REICHARDT, 1975)	Uruguay (Rivera, Sierra de la Aurora)
<i>Chaetophora striata</i> (PIC, 1922)	Brasilien (Mato Grosso)
<i>Microchaetes araucanus</i> SOLERVICENS, 2016	Chile (Parque Nacional Villarrica)
<i>Microchaetes paulusi</i> SOLERVICENS, 2016	Chile (Reserva Nacional Río Clarillo)

Ergebnisse

Unterfamilie Byrrhinae

Pachymys puberulus (FAIRMAIRE, 1885)

M a t e r i a l : Chile, Magallanes, P. N. Torres del Paine, Sector Pingo, 08.XII.198, leg. M. Elgueta (1♂ MNHN); ibid. 09.III.1986 (1♂ CPE); Magallanes, Penitente, 28.II.1974, leg. D. Lanpanco (1♀ MNHN).

Nach MORONI (1985) ist *P. puberulus* in der Provinz Magallanes (Tierra del Fuego, New Year Sound) verbreitet.

Parapachymys nov.gen. (Abb. 1-3)

T y p u s a r t : *Parapachymys chilensis* nov.sp.

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge: 4,00 mm. Breite: 2,74 mm. Habitus (Abb. 1). Körper in lateraler Ansicht hochgewölbt, zum Apex steil abfallend, in dorsaler Ansicht kurz oval, größte Breite etwa in der Mitte der Elytren.

Kopf quer, etwas breiter als die Hälfte des Pronotums. Labrum quer-oval, flach, Vorderrand schwach konvex, Hinterrand konvex. Clypeus und Frons vollständig verwachsen, Frons zum Clypeus steil abfallend. Augen rundlich, leicht vorgewölbt. Epistom der Stirn gerade, ohne Kante, nicht wulstförmig aufgebogen, bis an die Augen reichend, im Bereich der Antennenbasen sehr schwach konkav ausgeschnitten. Antennen defekt, nur 7 Glieder erhalten, diese fadenförmig. Scapus sehr groß, verdickt, länglich oval. Pedicellus sehr klein, länglich, basal leicht eingeschnürt. Segment III etwas länger als der Scapus, schmal, nach apikal leicht dilatiert. Segment IV bis V länglich, etwas länger als halb so lang wie Segment III, basal leicht eingeschnürt, nach apikal leicht dilatiert. Segment VI etwas kürzer als Segment V, länger als breit. Segment VII etwas größer als Segment VI, breiter als lang. Mandibeln dreizählig, Oberseite von der Basis ausgehend beidseitig mit einer stark aufgebogenen, bis zur Mitte reichenden schmalen Kante, dazwischen mit einer Vertiefung. Der vordere Teil der Mandibeln leicht konvex gewölbt. Labium klein, trapezförmig, Vorderrand und Basis gerade. Mentum quer, schwach gewölbt, Vorderrand gerade, Seitenränder schräg, Basis gerade. Mentum und Submentum durch feine Kante getrennt. Gula quer, Basis schwach konvex, kantig aufgebogen, Vorderrand gerade, Seitenränder schwach konkav. Labialpalpen kurz, dreigliedrig. Segment I klein, apikal abgeschrägt. Segment II etwa doppelt so lang wie Segment I, basal und apikal abgeschrägt. Segment III am größten, länglich oval, Apex abgerundet. Maxillartaster fehlend.

Pronotum quer, größte Breite an der Basis, zum Vorderrand verengt, gewölbt und in dorsaler Ansicht eine vollständige, gut sichtbare Randkehle bildend, Vorderrand gerade, ungerandet, Vorderecken spitzwinklig hervorstehend, Basis leicht konvex, ungerandet, Hinterecken kurz ausgezogen. Hypomeren (Abb. 2) sehr breit und dadurch die Protapisternen vollständig bedeckend. Innenrand der Hypomeren schwach konvex, apikal fast gerade, etwa von der Mitte bis apikal breit aufgebogen, gerandet. Basis ungerandet, etwas neben der Mitte fein eingekerbt. Außenrand von der Basis bis zur Mitte fein kantig aufgebogen. Prosternum T-förmig, Vorderrand fein wulstförmig aufgebogen und gerandet, Seitenränder und Basen ungerandet. Fortsatz ungerandet, etwas länger als breit, Seiten konisch, Apex gerade. Scutellum dreieckig.

Elytren nur etwas länger als zusammen breit, zum Apex abgerundet, gewölbt und apikal steil abfallend. Basis gerade, ungerandet. Vorderecken stumpfwinklig, Seitenränder von den Schultern bis ins hintere Elytrendrittel fein gerandet, eine sehr feine Randkehle, noch feiner als auf dem Pronotum bildend. Naht verwachsen. Schulterbeule fehlt.

Epileuren (Abb. 2) länglich, schmal, größte Breite an der geraden Basis, bis auf Höhe des ersten Abdominalsternits reichend. Oberfläche flach, Innenrand fast gerade, Außenrand ab dem ersten Drittel von der Basis bis zum Apex kontinuierlich verjüngt. Alae nicht erkennbar. Mesoventrit quer, in der Mitte mit tiefer Grube zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes, Grube reicht fast bis zur Basis des Mesoventrits, Seitenränder schräg, Vorderrand und Basis gerade. Mesoepisternen dreieckig. Metaventrit quer, gewölbt, Vorderrand median trapezförmig ausgebuchtet, deutlich glänzend aufgebogen, gerandet. Basis in der Mitte kurz eingekerbt. Metepisternen länglich, keilförmig, größte Breite an der geraden Basis, Innenrand gerade, Außenrand ab dem ersten Drittel von der Basis bis zum Apex kontinuierlich verjüngt.

Beine: Trochanteren der Vorderbeine dreieckig mit abgerundetem Vorderrand und schrägem Seitenrand. Trochanteren des mittleren Beinpaars flach dreieckig. Trochanteren der Hinterbeine schmal, mit abgeschrägter Kante zu den Schenkeln. Vorder- und Mittelschenkel annähernd gleichförmig gebaut, Hinterschenkel etwas schmaler. Vorder- und Hinterschienen zylindrisch, schmal, basal leicht verjüngt, nach apikal mehr oder weniger parallelseitig, apikal ohne ausgeprägte Furche zur Aufnahme des ersten Tarsengliedes. Mittel- und Hinterschienen zylindrisch, schmal, apikal ohne Furche zur Aufnahme des ersten Tarsengliedes. Alle Schienen apikal mit zwei kurzen Dornen an der Unterseite. Alle Tarsen fünfgliedrig, mit kurzen Hautlappen am jeweils dritten Tarsenglied. Viertes Tarsenglied aller Beine deutlich kleiner. Krallen lang mit je einem winzigen Zahn an der Basis.

Fünf sichtbare Abdominalsternite, die zur Mitte schwach gewölbt sind. Sternite I bis IV von abnehmender Länge und Breite. Sternit I mit kurzem, schmalen, schwach trapezförmigem Mittelkiel. Analsternit abgerundet.

Aedeagus (Abb. 3): trilob. Phallobasis symmetrisch. Medianlobus länger als die Parameren, median gespalten. In Lateralansicht Spitze leicht nach ventral gebogen. Parameren schlank, basal am breitesten, apikal stark zugespitzt.

E t y m o l o g i e : *Parapachymys* von griechisch παρά (*pará*) = bei oder neben und dem Namen der sehr ähnlichen Gattung *Pachymys* abgeleitet.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : Die bislang monotypische Gattung *Parapachymys* nov.gen. ist aufgrund einer Reihe gemeinsamer Merkmale (Fühler fadenförmig, Beine einfach, nicht abgeplattet, ohne Furchen) sehr wahrscheinlich am nächsten mit der ebenfalls monotypischen Gattung *Pachymys* verwandt. *Parapachymys* unterscheidet sich von dieser Gattung durch eine von oben vollständig sichtbare Randkehle des Pronotums, die bei *Pachymys* sehr schmal und in dorsaler Ansicht nicht sichtbar ist. Die Hypomeren der Vorderbrust sind bei der neuen Gattung mehr oder weniger dreieckig, bei *Pachymys* länglich, fast rechteckig. Die nach unten breit umgeschlagenen Elytren überdecken die Metepisternen der Hinterbrust bei *Pachymys* vollständig. Im Gegensatz dazu liegen die Metepisternen bei *Parapachymys* frei (Abb. 2).

V e r b r e i t u n g : Chile (Metropolregion Santiago).

***Parapachymys chilensis* nov.sp. (Abb. 1-3)**

H o l o t y p u s : ♂, "El PEUMO CHILE CENTRAL SEPT.1969 T. RAMIREZ COL" (MNHN) / "HOLOTYPUS *Parapachymys chilensis* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge: 4,00 mm. Breite: 2,74 mm. Oberseite dunkelbraun, glänzend. Mandibeln, Mundteile, Fühler und Beine rotbraun. Körperoberseite mit kurzer, überwiegend anliegender, graugelber Behaarung. Antennen kurz, leicht schräg abstehend, graugelb behaart. Labrum, Epistom der Stirn und Basis der Mandibeln mit einigen längeren, nach vorne gerichteten, graugelblichen Härchen. Kopf mit überwiegend anliegender oder leicht schräg abstehender, nach vorn gerichteter Behaarung. Auf dem Pronotum und den Elytren ist die Behaarung überwiegend nach hinten gerichtet. Unterseite hauptsächlich anliegend oder leicht schräg abstehend, zum größten Teil nach hinten gerichtet graugelb behaart. Labialpalpen mit einzelnen sehr kurzen, graugelben Härchen. Prosternum und Metaventrit etwas länger und deutlicher abstehend als auf den Sterniten behaart. Beine kurz graugelb behaart. Außenseiten der Schienen mit kurzer abstehender Behaarung, von der Mitte zum Apex zusätzlich mit feinen, zahlreichen gelblichen Dornen besetzt. Innenseiten der Schienen etwas verdichtet anliegend behaart. Tarsen dicht behaart.

Kopf dicht gedrängt punktiert, der Abstand der Punkte ist viel kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend. Labrum in der basalen Hälfte grob und flach punktiert, Abstand der Punkte so groß oder größer als ihr Durchmesser, vordere Hälfte glatt und glänzend. Pronotum viel feiner als der Kopf punktiert, Abstand der Punkte kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume glänzend. Prosternum und Mesoventrit dicht punktiert, Zwischenräume glänzend, Abstand der Punkte meist kleiner als ihr Durchmesser. Metaventrit feiner und weitläufiger als das Mesoventrit punktiert, Abstand der Punkte etwas größer als ihr Durchmesser, Zwischenräume glänzend. Elytren viel feiner als auf dem Pronotum punktiert, Abstand der Punkte so groß oder kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume glänzend. Abdominalsternite dicht gedrängt, flach eingedellt punktiert, Abstand der Punkte viel kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume chagriniert, kaum glänzend. Letztes sichtbares Abdominalsternit nur leicht chagriniert, mit stärkerem Glanz als die anderen Segmente.

E t y m o l o g i e : Benannt nach dem Herkunftsland Chile.

V e r b r e i t u n g : Chile (Metropolregion Santiago). Den geografischen Namen "El Peumo" gibt es um Santiago mehrfach, daher ist der Typenfundort nicht genau lokalisierbar.

***Chiliobyrhulus* nov.gen. (Abb. 4-6)**

T y p u s a r t : *Chiliobyrhulus globosus* nov.sp.

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge: 2,10-2,50 mm. Breite: 1,30-1,50 mm. Habitus (Abb. 4). Körper in lateraler Ansicht sehr stark hochgewölbt, zum Apex steil abfallend. In dorsaler Ansicht sehr kurz oval, größte Breite im vorderen Drittel der Elytren.

Kopf quer, etwa halb so breit wie das Pronotum. Labrum schwach quer, nur leicht gewölbt, Vorderrand konvex, Basis grade. Clypeus und Frons vollständig verwachsen, Frons zum Clypeus steil abfallend. Augen oval, schwach vorgewölbt. Epistom der Stirn gerade, undeutlich wulstförmig aufgebogen, bis vor die Augen reichend, im Bereich der

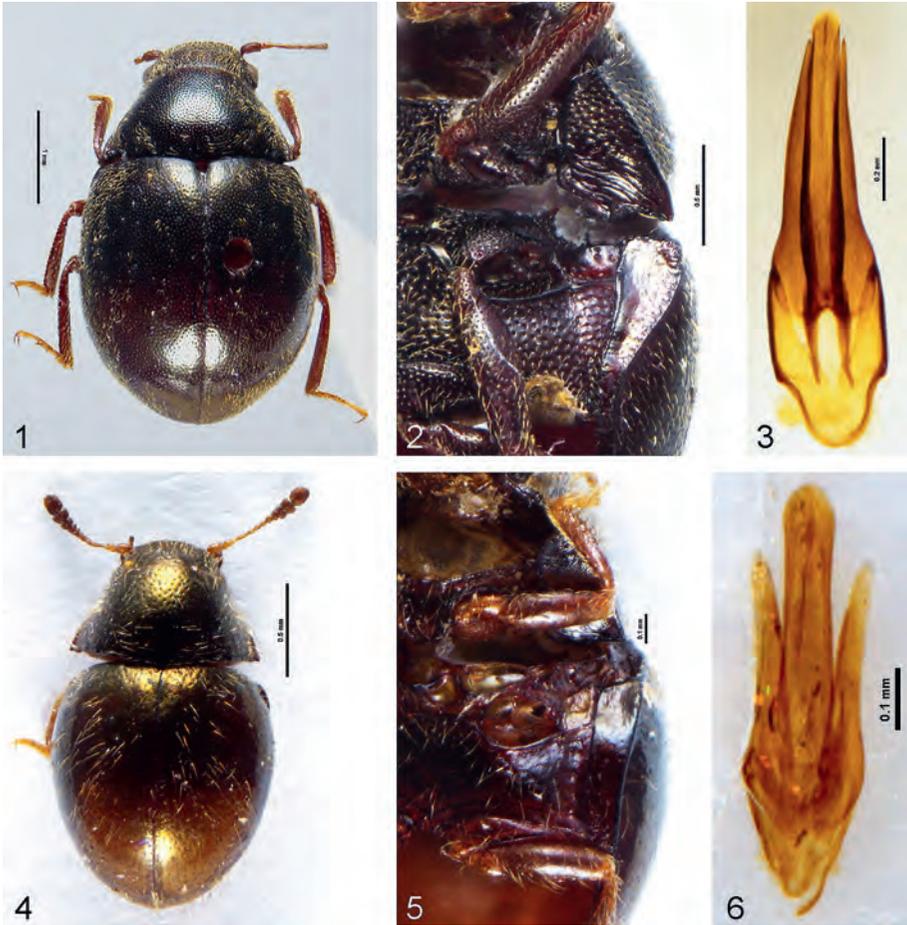


Abb. 1-6: *Parapachymys chilensis* nov.sp.: (1) Habitus dorsal; (2) Detail ventral: Hypomeron, Epipleuron, Metepisternum; (3) Aedeagus von ventral. *Chiliobyrhulus globosus* nov.sp.: (4) Habitus dorsal; (5) Detail ventral: Hypomeron, Epipleuron, Metepisternum; (6) Aedeagus von ventral.

Antennenbasen konkav ausgeschnitten. Antennen 11-gliedrig mit deutlich abgesetzter dreigliedriger Keule. Scapus groß, länglich zylindrisch. Pedicellus deutlich schmaler und kürzer als der Scapus, basal deutlich breiter als apikal, kegelstumpfförmig. Segment III etwas länger als der Scapus, schmal mit leicht eingeschnürter Basis. Segment IV kurz, klein, zylindrisch. Segment V etwas größer als Segment IV, mit eingeschnürter Basis, apikal erweitert. Segment VI etwas kleiner als Segment V. Segment VII viel größer als Segment VI, quer. Segmente VIII bis X quer, mit zunehmender Breite. Segment XI am größten, apikal konvex. Mandibeln dreizählig, Oberseite außen beidseitig mit einer schwach aufgebogenen Kante. Labium klein, quer. Mentum trapezförmig, schwach gewölbt, Vorderrand leicht konkav, Seitenränder schräg, Basis gerade. Mentum und Submentum durch feine Kante getrennt. Gula quer, Basis gerade, kantig aufgebogen,

Vorderrand schwach konkav, Seitenränder gerade. Labialpalpen kurz, dreigliedrig. Segment I klein, apikal abgeschrägt. Segment II etwa doppelt so lang wie Segment I, basal und apikal abgeschrägt. Segment III am größten, länglich oval, Apex zugespitzt. Maxillartaster viergliedrig. Segment I relativ klein, länglich und schmal. Segment II länger als Segment I, an der Basis eingeschnürt, apikal erweitert. Segment III viel größer als Segment II, mit eingeschnürter Basis und erweitertem Apex. Segment IV am längsten, etwa so lang wie Segmente II und III zusammen, länglich, Apex konvex.

Pronotum quer, zum Vorderrand verengt, stark gewölbt, seitlich vollständig gerandet, eine deutliche Randkehle bildend, Vorderrand gerade, ungerandet, Vorderecken nur leicht vorgezogen, spitzwinklig, Basis gerade, ungerandet, Hinterecken leicht stumpfwinklig. Hypomeren (Abb. 5) sehr breit und dadurch die Protopisternen vollständig bedeckend, Innenrand gerade, zum Apex breit konvex, Basis gerade, Außenrand schwach konvex, alle Ränder fein glänzend gerandet. Prosternum T-förmig, Vorderrand fein aufgebogen, glänzend gerandet, Seitenränder und Basis ungerandet. Prosternalfortsatz ungerandet, etwas länger als breit, mit parallelen Seiten und konvexem Apex. Scutellum sehr klein, kaum sichtbar.

Elytren nur etwas länger als breit, zum Apex abgerundet, gewölbt und apikal steil abfallend. Elytrenbasis gerade, ungerandet, Vorderecken stumpfwinklig, Seitenränder vollständig fein gerandet. Naht verwachsen. Schulterbeule fehlt.

Epipleuren (Abb. 5) länglich, relativ breit, größte Breite an der leicht schrägen Basis, bis auf Höhe des Metaventrits reichend. Ränder der Epipleuren mehr oder weniger parallelseitig, vor dem Apex leicht verjüngt. Alae bis auf stummelförmige Reste reduziert. Mesoventrit quer, in der Mitte mit tiefer, rautenförmiger Grube zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes. Seitenränder abgeschrägt, Vorderrand paramedian konkav ausgeschnitten, leicht wulstförmig aufgebogen, gerandet, Basis gerade, ungerandet. Mesoepisternen klein, dreieckig. Metaventrit quer, kaum gewölbt, Vorderrand mittig nur leicht aufgebogen und gerandet, Basis und Seitenränder ungerandet, Basis median sehr kurz gespalten. Metepisternen durch die breiten Epipleuren vollständig verdeckt.

Beine: Trochanteren der Vorder- und Mittelbeine dreieckig mit abgeschrägtem Vorderrand. Trochanteren der Hinterbeine mit gerader Kante zu den Schenkeln. Vorder- und Mittelschenkel etwa gleich lang, Hinterschenkel kaum länger. Schenkel mit feiner, unvollständiger Furche zur Aufnahme der Schienen, größte Breite etwa in der Mitte. Schienen zylindrisch schmal, basal verjüngt, nach apikal schwach erweitert, Außenseiten mit einer bis etwa zur Mitte reichenden seichten Furche zur Aufnahme der Tarsen. Alle Schienen apikal mit zwei kurzen Dornen an der Unterseite. Alle Tarsen fünfgliedrig, mit einem kurzen Hautlappen am jeweils dritten Tarsenglied, viertes Tarsenglied aller Beine deutlich kleiner. Krallen einfach.

Fünf sichtbare Abdominalsternite, die zur Mitte schwach gewölbt sind. Sternite I bis IV von abnehmender Länge und Breite, Sternit I mit einem flachen, trapezförmigen Mittelkiel. Analsternit abgerundet.

Aedeagus (Abb. 6): trilob. Phallobasis V-förmig, mehr oder weniger symmetrisch. Medianlobus deutlich länger als die Parameren, von der Basis bis zum Apex mehr oder weniger parallelseitig, Apex breit, konvex abgerundet. Parameren kurz, leicht nach außen gebogen, basal breit, kurz parallelseitig, dann bis zu den Apices verjüngt; Apices schwach konvex.

E t y m o l o g i e : Benannt nach der geografischen Herkunft der Gattung und dem Diminutiv von Byrrhus.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : Die bislang monotypische Gattung *Chiliobyrhulus* nov.gen. ähnelt der südafrikanischen Gattung *Afrobyrrhulus* JÄGER & PÜTZ, 2013 sowie der hier beschriebenen Gattung *Neobyrhulus* nov.gen. Von beiden Gattungen unterscheidet sich *Chiliobyrhulus* durch sehr breite Epipleuren, die die Metepisternen vollständig verdecken. Während das Scutellum bei *Neobyrhulus* dreieckig und gut sichtbar ist, besitzt *Afrobyrrhulus* nur ein sehr kleines Scutellum. Bei *Chiliobyrhulus* ist das Scutellum nicht erkennbar.

V e r b r e i t u n g : Chile (Region Valparaíso).

***Chiliobyrhulus globosus* nov.sp. (Abb. 4-6)**

H o l o t y p u s : ♂, "CHILE, Valparaiso, Algarrobo 21. 7. 51 Kuschel - Peña" (MNHN) / "HOLOTYPUS *Chiliobyrhulus globosus* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

P a r a t y p e n : mit gleichen Fundortetiketten wie der Holotypus (1♂, 1♀ MNHN) / "PARATYPUS *Chiliobyrhulus globosus* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge: 2,10-2,50 mm. Breite: 1,30-1,50 mm. Oberseite dunkelbraun mit grünlichem Erzglanz. Fühler, Unterseite und Beine rotbraun, Mandibeln und Mundteile schwarzbraun. Körperoberseite mit einer lockeren, langen, meist schräg abstehenden, rötlichgelben Behaarung. Antennen kurz, leicht schräg abstehend, rotgelb behaart. Labrum, Epistom der Stirn und Basis der Mandibeln mit einigen längeren, nach vorne gerichteten rotgelben Härchen. Kopf mit schräg abstehender, nach vorne gerichteter rotgelber Behaarung. Pronotum etwas lockerer als auf dem Kopf rotgelb behaart, Härchen hauptsächlich nach hinten und zur Scheibe gerichtet. Elytren mit schräg abstehender, nach hinten gerichteter rotgelber Behaarung. Unterseite mit spärlicher rotgelber, leicht angehobener, zum größten Teil nach hinten gerichteter Behaarung. Labial- und Maxillarpalpen mit einzelnen kurzen, rotgelben Härchen. Prosternum und Metaventrit etwas spärlicher als auf den Sterniten rotgelb behaart. Beine kurz, zum Teil schräg abstehend rotgelb behaart. Außenseiten der Schienen mit einigen längeren rotgelben Härchen und jeweils 5 kurzen rötlichgelben Dornen besetzt. Innenseiten der Schienen subapikal dicht anliegend, kurz rotgelb behaart. Tarsen dicht behaart.

Kopf flach und runzlig punktiert, Zwischenräume leicht chagriniert, schwach glänzend. Labrum und Mandibeln spärlich und weitläufig punktiert, der Abstand der Punkte ist viel größer als ihr Durchmesser, nicht chagriniert, glänzend. Pronotum fein eingestochen punktiert, der Abstand der Punkte ist viel größer als ihr Durchmesser, Zwischenräume nur vorn leicht chagriniert, dort schwächer glänzend. Prosternum und Mesoventrit fein und verstreut punktiert, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend. Metaventrit relativ fein punktiert, Abstand der Punkte viel größer als ihr Durchmesser, nicht chagriniert, glänzend. Elytren noch feiner und weitläufiger als auf dem Pronotum punktiert, Zwischenräume schwach chagriniert, glänzend. Abdominalsternite sehr fein punktiert, Abstand der Punkte meist so groß oder größer als ihr Durchmesser, Zwischenräume leicht chagriniert, schwach glänzend. Letztes sichtbares Abdominalsternit etwas gedrängter punktiert, Zwischenräume leicht chagriniert, schwach glänzend.

E t y m o l o g i e : Aufgrund ihres kugeligen Habitus benennen wir die neue Art *globosus* (latein für kugelförmig).

V e r b r e i t u n g : Chile (Region Valparaíso).

Neobyrrhulus nov.gen. (Abb. 7-9)

T y p u s a r t : *Neobyrrhulus fulvus* nov.sp.

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge: 2,40-3,10 mm. Breite: 1,40-1,79 mm. Habitus (Abb. 7). Körper in lateraler Ansicht stark hochgewölbt, zum Apex steil abfallend. In dorsaler Ansicht kurz oval, größte Breite im vorderen Drittel der Elytren.

Kopf quer, etwa halb so breit wie das Pronotum. Labrum schwach quer, nur leicht gewölbt, Vorderrand konvex, Basis grade, leicht kantig aufgebogen. Clypeus und Frons vollständig verwachsen, Frons zum Clypeus steil abfallend. Augen leicht oval, schwach vorgewölbt. Epistom der Stirn gerade, eine sehr feine Kante bildend, paramedian schwach wulstförmig aufgebogen, bis an die Augen reichend, im Bereich der Antennenbasen nicht konkav ausgeschnitten. Antennen 11-gliedrig, mit deutlich abgesetzter, viergliedriger Keule. Scapus groß, länglich, zylindrisch. Pedicellus deutlich schmaler und kürzer als der Scapus, basal deutlich breiter als apikal, kegelstumpfförmig. Segment III von der Länge des Scapus, sehr schmal, mit nur leicht eingeschnürter Basis. Segment IV sehr kurz, klein, zylindrisch. Segment V etwas größer als Segment IV. Segment VI etwa so lang wie Segment V, kegelstumpfförmig. Segment VII viel größer als Segment VI, quer. Segmente VIII bis X sehr groß, quer. Segment XI am größten, apikal schwach konvex. Mandibeln dreizählig, Oberseite außen beidseitig mit einer schwach aufgebogenen Kante. Labium klein, quer. Mentum trapezförmig, schwach gewölbt, Vorderrand leicht konkav, Seitenränder schräg, Basis gerade. Mentum und Submentum durch feine Kante getrennt. Gula quer, Basis gerade, kantig aufgebogen, Vorderrand schwach konkav, kantig aufgebogen, Seitenränder gerade. Labialpalpen kurz, dreigliedrig. Segment I klein, apikal abgeschrägt. Segment II etwa doppelt so lang wie Segment I, basal und apikal abgeschrägt. Segment III am größten, länglich oval, Apex konvex. Maxillartaster viergliedrig. Segment I länglich und schmal. Segment II etwas länger und apikal etwas stärker erweitert. Segment III viel größer als Segment II. Segment IV am längsten, etwa so lang wie Segmente II und III zusammen, länglich zapfenförmig, Apex grade abgestutzt.

Pronotum quer, zum Vorderrand verengt, gewölbt, seitlich gerandet, eine deutliche Randkehle bildend, Vorderrand gerade, nur im Bereich der Vorderecken fein gerandet, Vorderecken vorgezogen, spitzwinklig, Basis gerade, ungerandet, Hinterecken schwach stumpfwinklig. Hypomeren (Abb. 8) sehr breit und dadurch die Protepisternen vollständig bedeckend, Innenrand konvex, Basis und Außenrand gerade, alle Ränder fein glänzend gerandet. Prosternum T-förmig, Vorderrand median fein wulstförmig aufgebogen, glänzend gerandet, Seitenränder und Basen ungerandet. Prosternalfortsatz ungerandet, etwas länger als breit, mit parallelen Seiten und konvexem Apex. Scutellum klein, dreieckig, zwischen den Elytren leicht versenkt.

Elytren nur etwas länger als zusammen breit, zum Apex breit abgerundet, gewölbt und apikal steil abfallend. Elytrenbasis gerade, ungerandet, Vorderecken stumpfwinklig, Seitenränder im Bereich der Schultern deutlich aufgebogen, im weiterem Verlauf bis zu den Apices sehr fein gerandet. Naht verwachsen. Schulterbeule fehlt.

Epipleuren (Abb. 8) länglich, breit, größte Breite an der geraden Basis, bis auf Höhe des Metaventrits reichend. Innenrand der Epipleuren mehr oder weniger gerade, Außenrand von der Basis bis zum Apex kontinuierlich verjüngt. Alae bis auf stummelförmige Reste reduziert. Mesoventrit quer, in der Mitte mit tiefer Rauten-förmiger Grube zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes. Seitenränder abgeschrägt, Vorderrand paramedian konkav aus-

geschnitten, leicht wulstförmig aufgebogen, gerandet, Basis gerade, ungerandet. Mesoepisternen klein, dreieckig. Metaventrit quer, leicht gewölbt, Vorderrand mittig trapezförmig aufgebogen, breit gerandet, Basis und Seitenränder ungerandet, Basis median sehr kurz und dreieckig ausgezogen. Metepisternen durch die Epipleuren nicht verdeckt, diese sind länglich, keilförmig.

Beine: Trochanteren der Vorderbeine dreieckig mit abgerundetem Vorderrand. Trochanteren des mittleren Beinpaars länglich, basal verjüngt, apikal erweitert, mit abgeschrägter Kante zu den Schenkeln. Trochanteren der Hinterbeine mit abgeschrägter Kante zu den Schenkeln. Vorder- und Mittelschenkel etwa gleich lang, Hinterschinkel etwas länger. Schenkel zur Aufnahme der Schienen mit vollständiger Furche über fast die ganze Länge, größte Breite etwa in der Mitte. Schienen zylindrisch schmal, basal verjüngt, nach apikal leicht erweitert, Außenseiten mit einer bis etwa zur Mitte reichenden seichten Furche zur Aufnahme der Tarsen. Alle Schienen apikal mit zwei kurzen Dornen an der Unterseite. Alle Tarsen fünfgliedrig, mit einem Hautlappen am jeweils dritten Tarsenglied, viertes Tarsenglied aller Beine deutlich kleiner. Krallen einfach.

Fünf sichtbare Abdominalsternite, die zur Mitte schwach gewölbt sind. Sternite I bis IV von abnehmender Länge und Breite, Sternit I mit kurzem breiten, rechteckigem Mittelkiel. Analsternit abgerundet.

Aedeagus (Abb. 9): trilob. Phallobasis mehr oder weniger symmetrisch. Medianlobus länger als die Parameren. Parameren lang, schlank.

E t y m o l o g i e : Präfix Neo (von altgriechisch νέος, *néos*) für neu und dem Diminutiv von Byrrhus.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Neobyrrhulus* ähnelt der in Südafrika verbreiteten Gattung *Afrobyrrhulus* JÄGER & PÜTZ, 2013. Beide Gattungen unterscheiden sich vor allem durch folgende Merkmale: Segment IV der Maxillartaster bei *Afrobyrrhulus* apikal abgeschrägt, bei *Neobyrrhulus* grade abgestutzt. Die Vorderecken des Halsschildes sind bei der neuen Gattung vorgezogen und spitzwinklig, das Scutellum dreieckig und gut sichtbar. Das vordere Epipleurendrittel ist bei *Neobyrrhulus* nicht vertieft, auch sind die Epipleuren schmaler und schlanker als bei *Afrobyrrhulus*. Die Metepisternen von *Neobyrrhulus* sind durch die Epipleuren nicht verdeckt (Abb. 8 und 11).

V e r b r e i t u n g : Chile (Region Valparaíso).

***Neobyrrhulus fulvus* nov.sp. (Abb. 7-9)**

H o l o t y p u s : ♂, "Chile, Quillota 8-95" (MNHN) / "HOLOTYPUS *Neobyrrhulus fulvus* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

P a r a t y p e n : mit gleichen Fundortetiketten wie der Holotypus (1♀ MNHN); "640" / "№ 640 fulvus Germ. ined." (1♀ MNHN) / "PARATYPUS *Neobyrrhulus fulvus* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

B e s c h r e i b u n g : 2,40-2,80 mm. Breite: 1,40-1,60 mm. Oberseite gelbbraun mit leichtem, grünlichen Erzglanz. Fühler, Unterseite und Beine etwas dunkler gelbbraun, Mandibeln und Mundteile schwarzbraun. Körperoberseite mit einer relativ dichten und langen, meist schräg abstehenden, goldgelben Behaarung. Antennen kurz und leicht schräg abstehend, goldgelb behaart. Labrum, Epistom der Stirn und Basis der Mandibeln mit einigen längeren, nach vorne gerichteten goldgelben Härchen. Kopf relativ dicht schräg abstehend, nach vorne gerichtet, goldgelb behaart. Behaarung des Pronotums etwas lockerer als auf dem Kopf, goldgelb, Härchen hauptsächlich nach vorn gerichtet.

Auf den Elytren ist die goldgelbe Behaarung schräg abstehend nach hinten gerichtet. Unterseite mit spärlicher goldgelber, nur leicht angehobener, zum größten Teil nach hinten gerichteter Behaarung. Labial- und Maxillarpalpen mit einzelnen kurzen, goldgelben Härchen. Prosternum und Metaventrit etwas spärlicher als auf den Sterniten behaart. Beine kurz goldgelb, zum Teil schräg abstehend behaart. Außenseiten der Schienen mit einigen längeren goldgelben Härchen und jeweils 6 kurzen rötlichgelben Dornen besetzt. Innenseiten der Schienen subapikal mit dichter anliegender, kurzer goldgelber Behaarung. Tarsen dicht behaart.

Kopf relativ dicht und grob eingestochen punktiert, der Abstand der Punkte ist viel kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume chagriniert, wenig glänzend, stellenweise matt. Labrum und Mandibeln spärlich und weitläufig grob punktiert, der Abstand der Punkte ist viel größer als ihr Durchmesser, nicht chagriniert, glänzend. Pronotum etwas feiner als der Kopf punktiert, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend. Prosternum und Mesoventrit sehr grob und dicht punktiert, Zwischenräume chagriniert, kaum glänzend. Metaventrit relativ dicht und tief eingestochen punktiert, Abstand der Punkte so groß oder größer als ihr Durchmesser, die Mitte nicht chagriniert, glänzend, seitlich chagriniert, kaum glänzend. Elytren unregelmäßig etwas größer als auf dem Pronotum punktiert, Zwischenräume schwach chagriniert und glänzend. Abdominalsternite dicht und tief eingestochen punktiert, Abstand der Punkte meist so groß wie ihr Durchmesser, Zwischenräume leicht chagriniert und schwach glänzend. Letztes sichtbares Abdominalsternit gedrängter und flacher punktiert, Zwischenräume leicht chagriniert und schwach glänzend.

Aedeagus (Abb. 9): Medianlobus etwas länger als die Parameren, von der Basis bis zum Apex kontinuierlich verjüngend, Apex einzeln konvex abgerundet. Parameren basal breit und kurz parallelsseitig, noch im ersten basalen Drittel um die Hälfte verjüngt, bis zu den Apices mehr oder weniger parallelsseitig und schlank. Apices schwach zugespitzt.

E t y m o l o g i e : Wir folgen Herrn Philibert Germain (Lyon, 25.01.1827 - Santiago, 09.12.1913), der den Namen *fulvus* (latein für braungelb) seinerzeit bereits für diese neue Art vorgeschlagen hatte.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Neobyrrhulus fulvus* nov.sp. unterscheidet sich von der weiter unten beschriebenen Art *N. chilensis* durch ihre gelbbraune Färbung. Die drei Typenexemplare sind vollständig matur. Innerhalb der Familie Byrrhidae ist *N. fulvus* die erste, gelblich gefärbte Art überhaupt. *N. fulvus* kann von *N. chilensis* durch eine wesentlich feinere Punktierung von Kopf und Pronotum unterschieden werden. Die Elytren sind bei *N. fulvus* viel kräftiger als bei *N. chilensis* punktiert. Im Aedeagus unterscheidet sich *N. fulvus* von *N. chilensis* durch einen kontinuierlich verjüngten Medianlobus und etwas breitere Parameren.

V e r b r e i t u n g : Chile (Region Valparaíso).

***Neobyrrhulus chilensis* nov.sp. (Abb. 10-12)**

H o l o t y p u s : ♂, "CHILE, Valparaíso, Algarrobo 21. 7. 51 Kuschel - Peña." (MNHN) / "HOLOTYPUS *Neobyrrhulus chilensis* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

P a r a t y p e n : mit gleichen Fundortketten wie der Holotypus (1♂, 1♀ MNHN) / "PARATYPUS *Neobyrrhulus chilensis* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge: 2,50-3,10 mm. Breite: 1,50-1,79 mm. Oberseite dunkelbraun mit leichtem Erzglanz. Fühler, Beine und Taster etwas heller rotbraun, Mandibeln

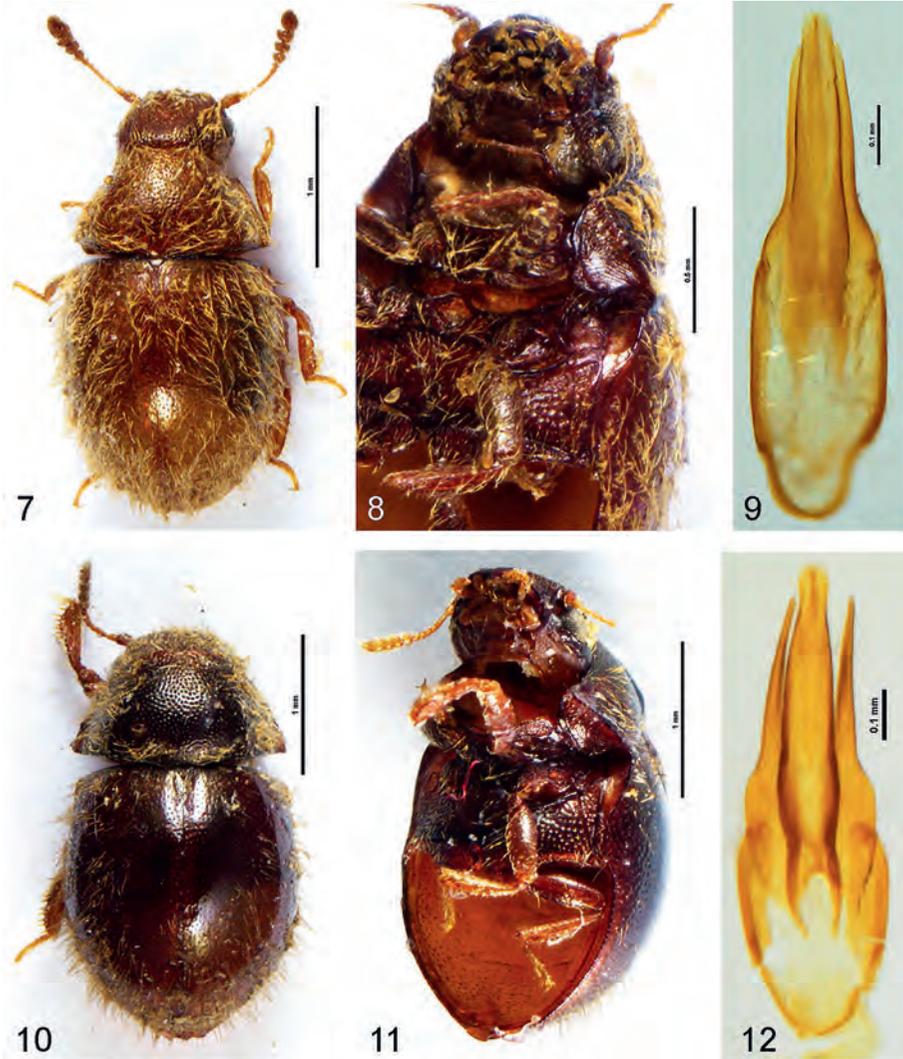


Abb. 7-12: *Neobyrhulus fulvus* nov.sp.: (7) Habitus dorsal; (8) Detail ventral: Hypomeron, Epipleuron, Metepisternum; (9) Aedeagus von ventral. *Neobyrhulus chilensis* nov.sp.: (10) Habitus dorsal ; (11) Habitus ventral ; (12) Aedeagus von ventral.

schwarzbraun. Körperoberseite mit abstehenden langen, rötlichbraunen Härchen besetzt. Antennen kurz, leicht schräg abstehend rötlichgelb behaart. Labrum, Epistom der Stirn und Basis der Mandibeln mit einigen längeren, nach vorne gerichteten rötlichgelben Härchen. Kopf relativ dicht und schräg abstehend, nach vorne gerichtet rotgelb behaart. Die rotgelbe Behaarung des Pronotums ist etwas lockerer als auf dem Kopf und schräg abstehend nach hinten gerichtet. Die Elytren haben eine rotgelbe Behaarung, die teilweise senkrecht abstehend oder leicht nach hinten gerichtet ist. Unter-

seite anliegend rötlichgelb, zum größten Teil nach hinten gerichtet behaart. Labial- und Maxillarpalpen mit einzelnen kurzen, abstehenden rotgelben Härchen. Prosternum und Metaventrit etwas länger, schräg abstehend rotgelb behaart. Beine mit meist anliegenden oder angehobenen goldgelben Härchen. Außenseiten der Schienen mit einigen längeren goldgelben Härchen und jeweils 8 kurzen rötlichgelben Dornen besetzt. Die kurze goldgelbe Behaarung der Innenseiten der Schienen ist subapikal dicht anliegend. Tarsen dicht behaart.

Kopf relativ kräftig tief eingestochen punktiert, Abstand der Punkte kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume kaum chagriniert, glänzend. Labrum und Mandibeln spärlich und weitläufig punktiert, nicht chagriniert, glänzend. Pronotum noch etwas stärker als der Kopf punktiert, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend. Prosternum und Mesoventrit grob und flach punktiert, Abstand der Punkte kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume leicht chagriniert, glänzend. Metaventrit grob und tief eingestochen punktiert, Abstand der Punkte so groß oder kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend. Elytren unregelmäßig und fein punktiert, Abstand der Punkte so groß oder größer als ihr Durchmesser, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend. Abdominalsternite grob und flach punktiert, Abstand der Punkte meist kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume chagriniert, stellenweise matt. Letztes sichtbares Abdominalsternit basal sehr grob punktiert, Zwischenräume chagriniert, matt.

Aedeagus (Abb. 12): Medianlobus etwas länger als die Parameren, von der Basis bis subapikal kontinuierlich verjüngend, an dieser Stelle leicht eingeschnürt, zum Apex parallel, Apex konvex abgerundet. Parameren basal breit, bis über das erste Drittel hinaus mehr oder weniger parallelsseitig, anschließend verjüngt und bis zu den Apices kontinuierlich verjüngt, Apices zugespitzt.

E t y m o l o g i e : Benannt nach der geografischen Herkunft der Tiere.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Neobyrrhulus chilensis* nov.sp. unterscheidet sich von *N. fulvus* durch eine dunkelbraune Färbung. Weiterhin durch eine stärkere Punktierung des Kopfes und des Pronotums. Die Punktierung der Elytren ist im Gegensatz zu *N. fulvus* viel feiner. Im Aedeagus unterscheidet sich *N. chilensis* von *N. fulvus* durch einen subapikal eingeschnürten Medianlobus und sehr schmale und apikal zugespitzte Parameren.

V e r b r e i t u n g : Chile (Region Valparaíso).

***Boliviomorychus* nov.gen. (Abb. 13-15)**

T y p u s a r t : *Boliviomorychus illimaniensis* nov.sp.

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge: 4,10-4,40 mm. Breite: 1,90-2,35 mm. Habitus (Abb. 13). Körper in lateraler Ansicht relativ schwach gewölbt, zum Apex allmählich abfallend. In dorsaler Ansicht länglich, parallelsseitig, größte Breite im hinteren Drittel der Elytren.

Kopf quer, viel breiter als die Hälfte des Pronotums. Labrum quer, leicht gewölbt, Basis gerade, Vorderrand konvex. Clypeus und Frons vollständig verwachsen, Frons zum Clypeus steil abfallend. Augen oval, leicht vorgewölbt. Epistom der Stirn gerade, bis an die Augen reichend, im Bereich der Antennenbasen leicht konkav ausgeschnitten. Antennen 11-gliedrig, fadenförmig, ohne deutlich abgesetzte Keule. Scapus sehr groß, verdickt, länglich oval, basal eingeschnürt. Pedicellus schmaler und kürzer als der

Scapus, länglich, zylindrisch. Segment III etwas kürzer und viel schmäler als der Scapus, keulenförmig. Segment IV kurz, klein, basal leicht eingeschnürt. Segment V etwas größer als Segment IV, kaum länger als breit. Segment VI viel größer als Segment V, etwas breiter als lang. Segment VII etwas größer als Segment VI, rundlich. Segmente VIII bis X sehr groß, quer. Segment XI am größten, apikal schwach konvex. Mandibeln dreizählig, Oberseite außen beidseitig mit einer schwach aufgebogenen Kante. Labium klein, trapezförmig, Vorderrand und Basis gerade. Mentum quer, schwach gewölbt, Vorderrand gerade, Seitenränder schräg, Basis gerade. Mentum und Submentum durch feine Kante getrennt. Gula quer, Basis gerade, leicht kantig aufgebogen, Vorderrand schwach konkav, kantig aufgebogen, Seitenränder konkav. Labialpalpen kurz, dreigliedrig. Segment I klein, apikal abgeschrägt. Segment II etwa doppelt so lang wie Segment I, basal und apikal abgeschrägt. Segment III am größten, länglich oval, Apex gerade abgestutzt. Maxillartaster viergliedrig. Segment I länglich und schmal. Segment II etwas länger und apikal etwas stärker erweitert. Segment III viel größer als Segment II. Segment IV am größten, etwa so lang wie Segmente II und III zusammen, länglich, Apex leicht abgeschrägt.

Pronotum quer, an der Basis am breitesten, zum Vorderrand verengt, Seitenränder fein gerandet, ohne Randkehle, Vorderrand gerade, ungerandet, Vorderecken spitzwinklig, Basis schwach konvex, ungerandet, Hinterecken abgerundet. Hypomeren (Abb. 14) sehr breit, dadurch die Protepisternen vollständig bedeckend, Innenrand konvex, median konkav ausgeschnitten, leicht aufgebogen gerandet, Basis gerade, ungerandet, Außenrand gerade, leicht kantig erhaben. Prosternum T-förmig, sehr schmal und breit, Ränder sehr fein aufgebogen gerandet. Prosternalfortsatz sehr schmal, kurz schwach V-förmig, Apex konvex. Scutellum klein, dreieckig, zwischen den Elytren versenkt.

Elytren etwa 1,5 x länger als zusammen breit, zum Apex abgerundet, schwach gewölbt und apikal allmählich abfallend. Elytrenbasis leicht konkav, ungerandet, Vorderecken abgerundet, Seitenränder von den Schultern bis zu den Apices vollständig fein gerandet, im ersten Drittel der Elytren eine sehr feine Randkehle ähnlich wie auf dem Pronotum bildend. Naht verwachsen. Schulterbeule fehlt.

Epileuren (Abb. 14) länglich, keilförmig, größte Breite an der geraden Basis, bis auf Höhe der Basis des Metaventrits reichend, Innenrand gerade, Außenrand von der Basis bis zum Apex kontinuierlich verjüngt. Alae bis auf stummelförmige Reste reduziert. Das Mesoventrit besteht aus einem ausgehöhlten, spitzwinklig dreieckigen Stumpf zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes, der nicht die Trochanteren der Mittelbrust berührt. Mesoepisternen dreieckig. Metaventrit quer, schmal, leicht gewölbt, Vorderrand median stark konvex, paramedian gerade, fein wulstförmig gerandet, Basis in der Mitte eingekerbt, von dort eine seichte Furche ausgehend. Metepisternen teilweise durch die Epileuren verdeckt, länglich rechteckig.

Beine: Trochanteren aller Beinpaare länglich, dreieckig, basal eingeschnürt, Vorderrand zu den Schenkeln abgeschrägt. Schenkel annähernd gleichförmig gebaut, ohne Furche zur Aufnahme der Schienen am Gelenk, größte Breite etwa in der Mitte. Vorderschienen zylindrisch, schmal, basal verjüngt, nach apikal mehr oder weniger parallelseitig, außen mit einer sehr kurzen Verflachung. Mittelschienen ähnlich wie die Vorderschienen gebaut, etwas kürzer und kräftiger. Hinterschienen etwas länger und schmäler als die Mittelschienen. Alle Schienen außen mit einer Reihe von etwa sieben kurzen Dornen, apikal mit zwei kurzen Dornen an der Unterseite. Alle Tarsen fünfgliedrig, mit sehr kurzen Hautlappen am jeweils dritten Tarsenglied, viertes Tarsenglied aller Beine deutlich kleiner. Krallen basal kurz gezähnt.

Fünf sichtbare Abdominalsternite, die zur Mitte schwach gewölbt sind. Sternite I bis IV von abnehmender Länge und Breite. Sternit I mit kurzem, relativ flachen, schmalen und länglichen Mittelkiel. Sternite I bis III paramedian leicht eingedellt. Analsternit abgerundet.

Aedeagus (Abb. 15): trilob. Phallobasis mehr oder weniger symmetrisch. Medianlobus länger als die Parameren, spatelförmig, apikal abgerundet und V-förmig gespalten, in Lateralansicht Spitze des Medianlobus und Parameren leicht nach ventral gebogen. Parameren von der Basis bis über die Mitte hinaus breit, parallelseitig, danach sehr stark verjüngt und bis zum Apex sehr schmal, Apex zugespitzt.

E t y m o l o g i e : Benannt nach der geografischen Herkunft der Tiere (Bolivien) und der Ähnlichkeit zu *Morychus*.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : Die bislang monotypische Gattung *Boliviomorychus* nov.gen. ähnelt external der holarktisch verbreiteten Gattung *Morychus* ERICHSON, 1847. Gegenüber *Morychus* unterscheidet sich *Boliviomorychus* wie folgt: Fühler fadenförmig, ohne abgesetzte Keule. Prosternum sehr schmal, Fortsatz schmal, kurz, schwach V-förmig. Bei *Morychus* besitzen die Fühler eine mehr oder weniger gut abgesetzte Keule, das Prosternum ist wesentlich breiter gebaut, der Fortsatz ist sehr breit, kaum V-förmig. Das Mesoventrit der neuen Gattung besteht aus einem ausgehöhlten, spitzwinkligen dreieckigen Stumpf, der nicht die Trochanteren der Mittelbrust berührt. Die Trochanteren der Mittelbrust liegen bei *Morychus* dicht am Mesoventrit an. Das Metaventrit von *Boliviomorychus* ist relativ schmal, der Vorderrand median stark konvex gebogen, die Basis median eingekerbt. *Morychus* besitzt ein relativ breites Metaventrit, dessen Vorderrand median nur leicht rechteckig aufgebogen ist. Die Basis des Metaventrits ist nicht median eingekerbt. Das Sternit I der neuen Gattung besitzt einen kurzen, relativ flachen, schmalen, länglichen Mittelkiel. Der Mittelkiel des Sternits I ist bei *Morychus* viel stärker erhaben.

V e r b r e i t u n g : Bolivien (Departamento La Paz).

***Boliviomorychus illimaniensis* nov.sp. (Abb. 13-15)**

H o l o t y p u s : ♂, "Bolivia, 4350m Nev. [Nevado] de Illimani 19. I. 1949 leg. G. Kuschel" (MNHN) / "HOLOTYPUS *Boliviomorychus illimaniensis* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

P a r a t y p u s : mit gleichen Fundortetiketten wie der Holotypus (1♀ MNHN) / "PARATYPUS *Boliviomorychus illimaniensis* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge: 4,10-4,40 mm. Breite: 1,90-2,35 mm. Oberseite schwarzbraun mit leichtem Erzglanz. Fühler, Mundteile, Unterseite und Beine rotbraun, Mandibeln schwarzbraun. Körperoberseite mit einer langen, meist schräg abstehenden gelbroten Behaarung. Antennen kurz, mit leicht schräg abstehender, gelbroter Behaarung. Labrum, Epistom der Stirn, Kopf und Basis der Mandibeln mit einigen längeren, nach vorne gerichteten gelbroten Härchen. Behaarung des Pronotums etwas lockerer als auf dem Kopf, meist nach vorn gerichtet. Die gelbrote Behaarung der Elytren ist nach hinten gerichtet und etwas deutlicher abstehend als auf dem Pronotum. Die gelbrote Behaarung der Unterseite ist etwas feiner und anliegender und zum größten Teil nach hinten gerichtet. Labial- und Maxillarpalpen mit einzelnen, zum Teil längeren, abstehenden rötlichgelben Härchen besetzt. Prosternum, Meso- und Metaventrit etwas länger und deutlicher abstehend als auf den Sterniten behaart. Beine neben einer lockeren, meist nur schwach angehobenen rötlichgelben Behaarung mit einzelnen abstehenden, längeren Härchen



Abb. 13-18: *Boliviomorychus illimaniensis* nov.sp.: (13) Habitus dorsal; (14) Habitus ventral; (15) Aedeagus von ventral. *Morychomorphus elguetai* nov.sp.: (16) Habitus dorsal; (17) Habitus ventral; (18) Aedeagus von ventral.

Härchen besetzt. Innenseiten der Schienen apikal etwas verdichtet und kurz anliegend behaart. Tarsen dicht behaart.

Kopf relativ dicht und tief eingestochen punktiert, der Abstand der Punkte viel kleiner als ihr Durchmesser. Scheibe etwas weitläufiger punktiert, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend. Labrum und Mandibeln spärlich und weitläufig punktiert, nicht chagriniert, glänzend. Pronotum etwas feiner und weitläufiger als der Kopf punktiert, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend. Prosternum und Mesoventrit sehr fein und

verstreut punktiert, Zwischenräume kaum chagriniert, glänzend. Metaventrit nur weitläufig und tief eingestochen punktiert, Abstand der Punkte viel größer oder stellenweise so groß wie ihr Durchmesser, nicht chagriniert, glänzend. Elytren unregelmäßig, fein punktiert, Zwischenräume nicht chagriniert, Oberfläche uneben, glänzend. Abdominalsternite weitläufig punktiert, Abstand der Punkte viel größer als ihr Durchmesser, Zwischenräume stellenweise chagriniert, schwach glänzend. Letztes sichtbares Abdominalsternit basal etwas gröber punktiert, Zwischenräume leicht chagriniert, schwach glänzend.

E t y m o l o g i e : Benannt nach dem Typenfundort, dem Berg Illimani.

V e r b r e i t u n g : Bolivien (Departamento La Paz), bisher nur vom Typenfundort, dem Illimani (zweithöchster Berg Boliviens und höchster Berg der Cordillera Real) bekannt und dort vermutlich endemisch.

***Morychomorphus* nov.gen. (Abb. 16-18)**

T y p u s a r t : *Morychomorphus elguetai* nov.sp.

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge: 2,90-3,80 mm. Breite: 1,70-1,90 mm. Habitus (Abb. 16). Körper in lateraler Ansicht schwach gewölbt, zum Apex relativ steil abfallend. In dorsaler Ansicht länglich, parallelseitig, größte Breite im hinteren Drittel der Elytren.

Kopf quer, sehr viel breiter als die Hälfte des Pronotums. Labrum leicht quer, leicht gewölbt, Basis gerade, Vorderrand konvex. Clypeus und Frons vollständig verwachsen, Frons zum Clypeus steil abfallend. Augen oval, stark vorgewölbt. Epistom der Stirn gerade, ungerandet, bis an die Augen reichend, im Bereich der Antennenbasen leicht konkav ausgeschnitten. Antennen 11-gliedrig, mit deutlich abgesetzter, viergliedriger Keule. Scapus sehr groß, verdickt, länglich oval. Pedicellus weniger als halb so groß wie der Scapus, länglich, zylindrisch. Segment III etwa fast so lang wie der Scapus, länglich, mit eingeschnürter Basis. Segment IV kurz, klein, basal leicht eingeschnürt. Segment V etwas größer als Segment IV, kaum länger als breit. Segment VI etwas kleiner als Segment V, leicht quer. Segment VII viel größer als Segment VI, quer. Segmente VIII bis X sehr groß, quer. Segment XI am größten, apikal leicht abgestutzt. Mandibeln dreizählig, Oberseite außen beidseitig mit einer schwach aufgebogenen Kante. Labium klein, trapezförmig, Vorderrand und Basis gerade. Mentum quer, schwach gewölbt, Vorderrand gerade, Seitenränder schräg, Basis gerade. Mentum und Submentum durch feine Kante getrennt. Gula quer, Basis gerade, kräftig kantig aufgebogen, Vorderrand schwach konkav, fein kantig aufgebogen, Seitenränder konkav. Labialpalpen kurz, dreigliedrig. Segment I klein, apikal abgeschrägt. Segment II etwa doppelt so lang wie Segment I, basal und apikal abgeschrägt. Segment III am größten, länglich oval, Apex konvex. Maxillartaster viergliedrig. Segment I länglich und schmal. Segment II etwas länger und apikal schwach erweitert. Segment III länglich, etwa so groß wie Segment II. Segment IV am größten, etwa so lang wie Segmente II und III zusammen, länglich, Apex leicht abgestutzt.

Pronotum quer, mit größter Breite an der Basis, zum Vorderrand verengt. Seitenränder fein gerandet, ohne Randkehle, Vorderrand gerade, ungerandet, Vorderecken spitzwinklig. Basis schwach konvex, ungerandet, Hinterecken rechtwinklig. Hypomeren (Abb. 17) breit, dadurch die Protepisternen vollständig bedeckend, Innenrand konvex, leicht aufgebogen gerandet, Basis gerade, ungerandet, Außenrand gerade, fein gerandet. Prosternum

T-förmig, breit, Ränder sehr fein aufgebogen gerandet. Prosternalfortsatz länglich, breit, parallelseitig, Apex konvex. Scutellum klein, dreieckig, zwischen den Elytren versenkt.

Elytren etwa 1,3 x länger als zusammen breit, zum Apex abgerundet, schwach gewölbt und apikal allmählich abfallend. Elytrenbasis schwach konvex, ungerandet, Vorderecken stumpfwinklig, Seitenränder von den Schultern bis zu den Apices vollständig fein gerandet. Naht verwachsen. Schulterbeule fehlt.

Epipleuren (Abb. 17) länglich, dreieckig, größte Breite an der geraden Basis, bis auf Höhe der Basis des Metaventrits reichend, Innenrand gerade, Außenrand basal konvex, dann bis zum Apex kontinuierlich verjüngt. Alae bis auf stummelförmige Reste reduziert.

Mesoventrit (Abb. 17) quer, median mit tiefer rundlicher Grube zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes. Seitenränder abgeschrägt, Vorderrand paramedian konkav ausgeschnitten, leicht wulstförmig aufgebogen, gerandet, Basis gerade, ungerandet.

Mesoepisternen dreieckig. Metaventrit quer, breit, leicht gewölbt, Vorderrand median trapezförmig, paramedian gerade, fein und flach wulstförmig gerandet, Basis in der Mitte sehr kurz eingekerbt, von dort eine seichte Depression ausgehend. Metepisternen länglich, dreieckig, größte Breite an der geraden Basis, bis auf Höhe der Basis des Metaventrits reichend. Innenrand gerade, Außenrand von der Basis bis zum Apex kontinuierlich verjüngt.

Beine: Trochanteren aller Beinpaare länglich, dreieckig, basal eingeschnürt, Vorderrand zu den Schenkeln abgeschrägt. Schenkel annähernd gleichförmig gebaut, ohne Furche zur Aufnahme der Schienen am Gelenk, größte Breite etwa in der Mitte. Vorderschienen zylindrisch, schmal, basal verjüngt, nach apikal mehr oder weniger parallelseitig, außen mit einer fast über die ganze Schiene verlaufenden Verflachung. Mittel- und Hinterschienen ähnlich wie die Vorderschienen gebaut, ohne Verflachung. Alle Schienen außen mit einer Reihe von etwa drei kurzen Dornen, apikal mit zwei kurzen Dornen an der Unterseite. Alle Tarsen fünfgliedrig, mit einem langen Hautlappen am jeweils dritten Tarsenglied, viertes Tarsenglied aller Beine deutlich kleiner. Krallen basal kurz gezähnt.

Fünf sichtbare Abdominalsternite, die zur Mitte schwach gewölbt sind. Sternite I bis IV von abnehmender Länge und Breite, Sternit I mit kurzem, erhabenen Mittelkiel. Analsternit breit abgerundet.

Aedeagus (Abb. 18): trilob. Phallobasis symmetrisch. Medianlobus länger als die Parameren, spatelförmig, apikal konvex abgerundet. Parameren basal breit, bis zum ersten Drittel der Parameren stark verjüngt, anschließend mehr oder weniger parallelseitig, bis zu den Apices relativ schmal, Apices zugespitzt.

Etymologie: Aufgrund der äußeren Ähnlichkeit zur Gattung *Morychus* *Morychomorphus* benannt (griechisch morphḗ, für Gestalt oder Form).

Differentialdiagnose: Die bislang monotypische Gattung *Morychomorphus* nov.gen. ähnelt external der holarktisch verbreiteten Gattung *Morychus* ERICHSON, 1847. Gegenüber *Morychus* unterscheidet sich die neue Gattung wie folgt: Endglieder der Labial- und Maxillarpalpen länglicher, apikal konvex. Bei *Morychus* sind die Endglieder der Labial- und Maxillarpalpen rundlich und apikal leicht abgestutzt. Mesoventrit mit tiefer, rundlicher Grube zur Aufnahme des Prosternalfortsatzes. Diese Grube ist bei *Morychus* rautenförmig. Epipleuren bis auf Höhe der Basis des Metaventrits reichend. Bei *Morychus* sind die Epipleuren stark verkürzt, diese reichen maximal bis in das

vordere Drittel des Metaventrits. Gegenüber *Boliviomorychus* kann die neue Gattung durch folgende Merkmale unterschieden werden: Fühler mit deutlich abgesetzter, viergliedriger Keule. *Boliviomorychus* besitzt keine abgesetzte Fühlerkeule. Innenrand der Hypomeren breit konvex. Der Innenrand der Hypomeren ist bei *Boliviomorychus* median schwach konkav ausgeschnitten. Prosternalfortsatz länglich, breit, parallelseitig, Apex konvex. Bei *Boliviomorychus* ist der Prosternalfortsatz schwach V-förmig. Mesoventrit median mit tiefer, rundlicher Grube. Bei *Boliviomorychus* besteht das Mesoventrit aus einem ausgehöhlten, spitzwinkligen dreieckigen Stumpf. Metaventrit ist relativ breit. Bei *Boliviomorychus* recht schmal.

V e r b r e i t u n g : Chile (Region Coquimbo).

***Morychomorphus elguetai* nov.sp. (Abb. 16-18)**

H o l o t y p u s : ♂, "Chile Pto. Talinay 16.10.1957 leg.G.Kuschel" (MNHN) / "HOLOTYPUS *Morychomorphus elguetai* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

P a r a t y p e n : mit gleichen Fundortetiketten wie der Holotypus (6♂♂, 1♀, MNHN, 1♂ SMTD, 2♂♂ CPE); "TALINAY COQUIMBO 13-X-1976 J.Solervicens" (2♂♂, MNHN); "CHILE Fray JorgeParq.N. P.Coquimbo X-2-1967" / "at night L & C.W.O' Brien" (1♂, MNHN); ibid. "VI-20-1968" / "Collectors: L & C.W.O' Brien" (1♀, 1 Ex., MNHN, 1♂ SMTD.); ibid. VI-21-1968 / berlese funnel C.W.O' Brien (1 Ex., MNHN); "Bosque Fray Jorge bei Ovalle, Chile lg.H.Franz 1963" (3♂♂, 2♀♀, NMW) / "PARATYPUS *Morychomorphus elguetai* nov.sp. des. O. Jäger & A. Pütz, 2018".

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge: 2,90-3,80 mm. Breite: 1,70-1,90 mm. Oberseite dunkelbraun mit grünlichem Erzglanz. Fühler, Mundteile, Unterseite und Beine rotbraun, Mandibeln schwarzbraun. Körperoberseite mit einer langen, meist abstehenden rötlichgelben Behaarung. Antennen kurz, abstehend rötlichgelb behaart. Labrum, Epistom der Stirn, Kopf und Basis der Mandibeln mit einigen längeren, nach vorne gerichteten rötlichgelben Härchen. Pronotum etwas lockerer als auf dem Kopf, jedoch etwas länger, meist nach vorn gerichtet, rötlichgelb behaart. Elytren mit abstehender rötlichgelber Behaarung. Unterseite mit etwas feinerer, anliegender, zum größten Teil nach hinten gerichteter rötlichgelber Behaarung. Labial- und Maxillarpalpen mit einzelnen, zum Teil längeren, anliegenden rötlichgelben Härchen. Prosternum, Meso- und Metaventrit mit stellenweise schräg abstehender, rötlichgelber Behaarung. Beine neben einer lockeren, meist nur schwach angehobenen rötlichgelben Behaarung zusätzlich mit einzeln abstehenden, längeren Härchen. Die rotgelbe Behaarung der Innenseiten der Vorder-schienen apikal etwas verdichtet und kurz anliegend. Tarsen dicht gelbrot behaart.

Kopf grob und dicht punktiert, Abstand der Punkte viel kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume kaum chagriniert, glänzend. Scheibe etwas weitläufiger punktiert, der Abstand der Punkte in diesem Bereich viel größer als ihr Durchmesser. Labrum und Mandibeln etwas feiner als auf dem Kopf punktiert, kaum chagriniert, glänzend. Pronotum etwas feiner und weitläufiger als der Kopf punktiert, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend, zur Scheibe hin noch weitläufiger und feiner punktiert. Prosternum und Mesoventrit relativ dicht punktiert, Zwischenräume chagriniert, nur schwach glänzend. Prosternalfortsatz viel schwächer punktiert, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend. Metaventrit paramedian relativ dicht eingestochen punktiert, Zwischenräume chagriniert, nur schwach glänzend, median weitläufiger und feiner punktiert, Zwischenräume nicht chagriniert, glänzend. Elytren feiner und flacher als das Pronotum punktiert, Zwischenräume kaum chagriniert, meist glänzend. Abdominalsternite relativ dicht punktiert, Abstand der Punkte so groß oder kleiner als ihr Durchmesser, Zwischenräume meist

chagriniert, schwach glänzend. Letztes sichtbares Abdominalsternit basal etwas gröber punktiert, Zwischenräume chagriniert, schwach glänzend.

E t y m o l o g i e : Benannt nach Herrn Mario Elgueta, der uns freundlicherweise das vorliegende Material zum Studium ausgeliehen hatte.

V e r b r e i t u n g : Chile (Region Coquimbo).

Bestimmungstabelle der Byrrhiden der neotropischen Region

- | | | |
|-----|---|----|
| 1 | Fühler mit deutlich abgesetzter 2- bis 3-gliedriger Keule; Kopfschild vorn gerandet; Prosternum V-förmig; Tarsenformel 4-4-4; Parameren sehr stark reduziert, zu einer offenen oder geschlossenen Röhre verwachsen..... | 2 |
| 1* | Fühler zur Spitze allmählich erweitert, oder mit abgesetzter 4-gliedriger Keule; Kopfschild vorne ungerandet; Prosternum T-förmig; Tarsenformel 5-5-5; Aedeagus mit vollständigen Parameren | 7 |
| 2 | Stirn mit 2 tief eingeschnittenen, nach vorn divergierenden, kräftigen Schrägfurchen | 5 |
| | <i>Chaetophora</i> KIRBY & SPENCE, 1817. | |
| 2* | Stirn einfach, ohne tief eingeschnittene, nach vorn divergierende Schrägfurchen | 6 |
| | <i>Microchaetes</i> HOPE, 1834. | |
| 5 | Schulterbeule kielförmig. Streifen der Elytren deutlicher, stärker punktiert. Länge: 1,25mm, Breite: 1,00 mm..... | |
| | <i>Chaetophora striata</i> (PIC, 1922). (Brasilien) | |
| 5* | Schulterbeule verdickt. Streifen der Elytren weniger deutlich, feiner punktiert. Länge: 2,40 mm, Breite: 1,80 mm..... | |
| | <i>Chaetophora monnei</i> (REICHARDT, 1975). (Uruguay) | |
| 6 | Prosternum, Meso- und Metaventrit, Sternite kräftig, dicht punktiert, Zwischenräume chagriniert, schwach glänzend. Medianlobus des Aedeagus in lateraler Ansicht um etwa 80° abgewinkelt. Länge: 2,40 mm. | |
| | <i>Microchaetes araucanus</i> SOLERVICENS, 2016. (Chile) | |
| 6* | Prosternum, Meso- und Metaventrit, Sternite fein und weitläufig punktiert, Zwischenräume kaum chagriniert, glänzend. Medianlobus des Aedeagus in lateraler Ansicht um etwa 45° abgewinkelt. Länge: 3,20 mm | |
| | <i>Microchaetes paulusi</i> SOLERVICENS, 2016. (Chile) | |
| 7 | Elytren auf die Unterseite, etwa bis auf Höhe des dritten Abdominalsegments breit umgeschlagen. Länge: 4,60-4,80 mm, Breite: 2,70-2,90 mm..... | |
| | <i>Pachymys puberulus</i> (FAIRMAIRE, 1885). (Chile) | |
| 7* | Elytren nicht auf die Unterseite breit umgeschlagen..... | 8 |
| 8 | Antennen fadenförmig..... | 9 |
| 8* | Antennen mit mehr oder weniger gut ausgebildeter, abgesetzter 4 gliedriger Keule..... | 10 |
| 9 | Körper kurz-oval, in lateraler Ansicht stark hochgewölbt, zum Apex steil abfallend. Tarsen viel kürzer als die Schienen. Länge: 4,00 mm, Breite: 2,74 mm | |
| | <i>Parapachymys</i> nov.gen. <i>chilensis</i> nov.sp. (Chile) | |
| 9* | Körper länglich-oval, in lateraler Ansicht leicht hochgewölbt, zum Apex seicht abfallend. Tarsen fast so lang wie die Schienen. Länge: 5,30-5,50 mm, Breite: 2,90-3,00 mm | |
| | <i>Morychastes australis</i> (BLANCHARD, 1853). (Chile) | |
| 9** | Körper länglich-parallelseitig, in lateraler Ansicht flach zum Apex allmählich abfallend. Länge: 4,10-4,40 mm, Breite: 1,90-2,35mm..... | |
| | <i>Boliviomorychus</i> nov.gen. <i>illimaniensis</i> nov.sp. (Bolivien) | |
| 10 | Abdominalsternite zur Mitte deutlich hochgewölbt. | 11 |
| | <i>Chalcosphaerium</i> ENDERLEIN, 1912. | |
| 10* | Abdominalsternite zur Mitte nur sehr schwach hochgewölbt..... | 12 |
| 11 | Kürzer und schmaler. (gemäß Originalbeschreibung-Typen nicht untersucht). Länge: 2,50-3,00 mm, Breite: 1,50-1,66mm. | |
| | <i>Chalcosphaerium enderleini</i> CHAMPION, 1918. (Ost Falkland-Inseln, Port Stanley) | |

- 11*Länger und breiter. (gemäß Originalbeschreibung-Holotypus nicht untersucht). Länge: 3,75 mm, Breite: 2,25 mm..... *Chalcosphaerium solox* ENDERLEIN, 1912. (Ost Falkland-Inseln, Port Louis)
- 12 Epipleuren relativ breit, die Metepisternen vollständig verdeckend. Länge: 2,10-2,50 mm, Breite: 1,30-1,50 mm *Chiliobyrhulus* nov.gen. *globosus* nov.sp. (Chile)
- 12*Epipleuren schmal, die Metepisternen gut sichtbar 13
- 13 Körper länglich-oval, in lateraler Ansicht flach. Länge: 2,90-3,80 mm, Breite: 1,70-1,90 mm *Morychomorphus* nov.gen. *elguetai* nov.sp. (Chile)
- 13*Körper kurz-oval, in lateraler Ansicht stark hochgewölbt *Neobyrhulus* nov.gen. 14
- 14 Gelbbraun gefärbt.Kopf und Pronotum schwach punktiert. Elytren starker punktiert. Länge: 2,40-2,80 mm, Breite: 1,40-1,60 mm *Neobyrhulus fulvus* nov.sp. (Chile)
- 14*Dunkelbraun gefärbt. Kopf und Pronotum stark punktiert. Elytren feiner punktiert. Länge: 2,50-3,10 mm. Breite: 1,50-1,79 mm *Neobyrhulus chilensis* nov.sp. (Chile)

Dank

Wir schulden den Herrn M. Elgueta (MNHN) und Dr. M.A. Jäch (NMW) großen Dank für die Ausleihe der Käfer und für die Überlassung einzelner Exemplare.

Zusammenfassung

Aus der Andenkette von Bolivien und Chile werden fünf neue Gattungen, *Boliviomorychus* nov.gen., *Chiliobyrhulus* nov.gen., *Morychomorphus* nov.gen., *Neobyrhulus* nov.gen. und *Parapachymys* nov.gen. (Coleoptera, Byrrhidae) sowie sechs neue Arten beschrieben und illustriert: *Boliviomorychus illimaniensis* nov.sp., *Chiliobyrhulus globosus* nov.sp., *Morychomorphus elguetai* nov.sp., *Neobyrhulus fulvus* nov.sp., *N. chilensis* nov.sp., *Parapachymys chilensis* nov.sp. Ein Bestimmungsschlüssel für die Byrrhiden der neotropischen Region wurde erstellt.

Literatur

- BLANCHARD E. (1853): Description des insectes. Pp. 1-422. — In: DUMONT D'URVILLE J.S.C., Voyage au Pôle Sud et dans l'Océanie sur les Corvettes l'Astrolabe et la Zélée; exécuté par ordre du roi pendant les années, 1837-1838-1839-1840, sous le commandement de M.J. Dumont D'Urville, capitaine de vaisseau; publié par ordre du gouvernement, sous la direction supérieure de M. Jacquinot, capitaine de vaisseau, commandant de la Zélée. Zoologie, par M.M. HOMBRON et JACQUINOT 4: 1-422; Paris (Ed. Gide de Baudry).
- BRÈTHES J. (1919): Deux coléoptères Chiliens nouveaux. — Anales de Zoología Aplicada 6: 26-29.
- CHAMPION G.C. (1918): Notes on various South American Coleoptera collected by Charles Darwin during the voyage of the Beagle, with descriptions of new genera and species. — Entomologists' Monthly Magazine 54: 43-55.
- FAIRMAIRE L. (1885): Liste des coléoptères recueillis a la Terre du Feu par la Mission de la Romanche et description des espèces nouvelles. — Annales de la Société Entomologique de France 5 (6): 33-62.
- FAIRMAIRE L. (1888): Coléoptères. Mission Scientifique du Cap Horn. Tome VI, Zoologie, pp. 3-63, pl. 1 & 2. Gauthier-Villars et Fils, Paris.
- ENDERLEIN G. (1912): Die Insekten des Antarkto-Archiplatea-Gebietes (Feuerland, Falklands-Inseln, Süd-Georgien); 20. Beitrag zur Kenntnis der antarktischen Fauna, von Dr. Günther Enderlein. — Kungliga Svenska Vetenskapsakademiens Handlingar (N.S.), Uppsala & Stockholm 48 (3): 1-170.

- JOHNSON P.J. (2015): Beetles (Coleoptera) of Peru: A Survey of the Families. Byrrhidae LATREILLE, 1804. — Journal of the Kansas Entomological Society **88** (2): 267-268.
- KOLBE H.J. (1907): Hamburger Magalhaensische Sammelreise. Coleopteren. S. 77. — In: Ergebnisse der Hamburger Magalhaensischen Sammelreise 1892/93. II. Band. Arthropoden. Hamburg. 1896-1907.
- LAWRENCE J.F., ŚLIPIŃSKI A., JÄGER O. & A. PÜTZ (2013): The Australian Byrrhinae (Coleoptera: Byrrhidae) with descriptions of new genera and species. — Zootaxa **3745** (3): 301-329.
- PAULUS H.F. (1972): Der Stand unserer Kenntnis über die Familie Byrrhidae (Col.). — Folia Entomologica Hungarica **25**: 335-348.
- PIC M. (1922): Nouveautés diverses. — Mélanges Exotico-Entomologiques **36**: 1-32.
- PÜTZ A. (2002): *Papuamicrochaetes* gen.nov. – a new genus of Microchaetini from Melanesia (Coleoptera: Byrrhidae, Syncalypinae, Microchaetini). — Entomologische Zeitschrift **112** (10): 313-318.
- REICHARDT H. (1975): New and little known neotropical Coleoptera V.: A new species of Syncalypa (Byrrhidae). — Papéis Avulsos de Zoologia **29** (12): 79-80.
- SOLIER A.J.J. (1849): Orden III. Coleopteros. — In: GAY C. (ed.), Historia física y política de Chile. Zoología. 4. Gay, Paris, C., pp. 105-380.
- SOLERVICENS J. (2016): Description of two new species of *Microchaetes* HOPE from Chile (Coleoptera: Byrrhidae). — Revista Chilena de Entomología **41**: 11-21.
- VOISIN J.F. (1987): Sur les Coleopteres des iles Falkland, notes et signalisation. — Bulletin de la Société Entomologique de France **91** (3-4): 93-95.
- WHITE R.E. (1974): The Dorcatominae and Tricoryninae of Chile (Coleoptera: Anobiidae). — Transactions of the American Entomological Society **100**: 191-253.

Anschriften der Verfasser: Olaf JÄGER
 Senckenberg Museum für Tierkunde
 Königsbrücker Landstraße 159
 01109 Dresden, Deutschland
 E-mail: olaf.jaeger@senckenberg.de

Andreas PÜTZ
 Pohlitzer Straße 1a
 15890 Eisenhüttenstadt, Deutschland
 E-mail: byrrhus@aol.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [0051_1](#)

Autor(en)/Author(s): Jäger Olaf, Pütz Andreas

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Byrrhidenfauna der Andenkette von Bolivien und Chile \(Coleoptera: Byrrhidae\) 89-111](#)